

## **Tätigkeitsbericht der Task-Force Toiletten des Stadt Elternbeirats Frankfurt am Main für das Jahr 2022**

### **Mitglieder:**

Andrea Herschbach (Vorsitzende)  
Steffi Horn (Adorno-Gymnasium)  
Lutz Augustin (IGS Süd)

Das Thema Schultoiletten ist ein „Dauerbrenner“, besonders in Frankfurt.

Bauliche Mängel, veraltete Anlagen, unzureichende Reinigung, aber auch mutwillige Zerstörung und Verschmutzung, sind fast an allen Frankfurter Schulen zu finden. Unabhängig von der Schulform und dem Alter der Schüler\*innen.

In der Vergangenheit (im Jahr 2017) ist die Situation eskaliert. Es gab Proteste der Schüler\*innen und des StEBs, zahlreiche Presseaktionen, eine Petition wurde gestartet. Aufgrund dessen wurde unter der Federführung des Amts für Bau und Immobilien eine breit aufgestellte Task Force gegründet.

Mitglieder kamen aus den verschiedensten Bereichen – SSA, Stadtschulamt, ABI, Gesundheitsamt, SSR, StEB.

Als Grundlage für die Arbeit der Task Force wurden zwei Untersuchungen gestartet.

- Bestandsaufnahme aller Toilettenanlagen an Frankfurter Schulen: baulicher Zustand, Reinigungszustand, Dimensionierung
- Umfrage an den Schulen – die Fragebögen gingen sowohl an die Schulleitungen als auch an die Schüler\*innen

Das Ergebnis zeigte deutlich, dass, neben den vorhandenen baulichen Mängeln und den Defiziten bei der Reinigung, die Hauptursache für den schlechten Zustand der Toilettenanlagen im Nutzungsverhalten gesehen wurde. Und dies sowohl bei den Schulleitungen als auch bei den Schüler\*innen.

Aufgrund dieses Ergebnisses gliederte die Task Force ihre Arbeit in drei Unterarbeitsgruppen:

- Bauliche und technische Standards – Beseitigung der aktuellen baulichen Mängel, Schaffung von Standards für zukünftige Anlagen
- Überarbeitung der Reinigungsmodule
- Nutzerverhalten – pädagogische Standards

Die beiden ersten Arbeitsgruppen haben mittlerweile ihre Arbeiten abgeschlossen und Konzepte entwickelt / implementiert.

Im Falle der baulichen Standards bzw. Beseitigung der baulichen Mängel ist es sinnvoll, die notwendigen Maßnahmen durch ein Monitoring seitens des ABI zu erkennen, zu priorisieren und Maßnahmen einzuleiten. Hier empfiehlt sich, die Federführung an den Bauausschuss des StEB abzugeben, der die Umsetzung der Projekte im Rahmen seines regelmäßigen Austausches mit dem ABI begleiten kann.

Reinigung: die neuen Reinigungsmodule wurden bereits eingeführt. Im Falle einer Neuausschreibung eines Reinigungsvertrages werden die Schulen eingebunden. Reinigungsverträge (für jede Schule einzeln) werden in einem 4-jährigen Zyklus neu ausgeschrieben. Grundlage der Ausschreibung sind die von der Schule ausgewählten Reinigungsmodule. Die Bedarfe der Schulen richten sich nach den zu reinigenden Flächen, der Länge der Nutzung (Ganztagskonzept), der Art der Nutzung sowie besonderen Anforderungen. Schulen werden vor der Ausschreibung der neuen Verträge angeschrieben und teilen dem ABI ihre Bedarfe mit.

Verantwortlich für die korrekte Umsetzung / Qualität der Reinigung sind die Schulhausverwalter. Wird nicht korrekt / gründlich gereinigt, müssen die Schulhausverwalter dies zeitnah dem ABI melden.

Während die ersten beiden Arbeitsgruppen, wie erwähnt, zu einem Ergebnis gekommen sind, ist das Ergebnis der Arbeitsgruppe Nutzerverhalten immer noch offen. Federführend sollte das Thema vom SSA und dem Stadtschulamt bearbeitet werden. Es sollten Best-Practice Beispiele den Schulen an die Hand gegeben und ggf. Schulungsmaßnahmen aufgesetzt werden.

Der „Leidensdruck“ in den Schulen ist hier sehr hoch – eine Unterstützung von außen wird ausdrücklich gewünscht.

Aktionen, wie z.B. die auf TicToK initiierte Verwüstung von Toilettenanlagen durch Brandlegung, stören den Schulalltag massiv und lassen die Schulgemeinden meist fassungs- und hilflos zurück.

Leider wurde diese Arbeitsgruppe trotz Nachdruck von außen, z.B. durch uns als StEB, in den letzten Jahren nicht (sichtbar) weitergeführt. Hier muss über das Bildungsdezernat auf das Stadtschulamt und das Staatliche Schulamt zugegangen werden, um eine Wiederaufnahme der Arbeitsgruppe zu erreichen. Leider ist dies trotz mehrmaliger Aufforderung bisher noch nicht geschehen.

Frankfurt, den 27.01.2023



Andrea Herschbach